Waaldaag uff em Minschterblatz

Autor(en): **Miville-Seiler, Carl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-843158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

(Fortsetzung von Seite 8)

unsere Stadt geht, wird immer wieder spüren, dass viele Traditionen und Rituale jener Menschen, die vor zwei Jahrtausenden am Rheinknie waren, überlebt haben.

Werner Ryser

Verwendete Literatur

d'Aujourd'hui Rolf, Basel, ein zentraler Ort im Belchensystem, Kunstverlag Josef Bühn, München 1999

d'Aujourd'hui Rolf, Zum Genius Loci von Basel, Basler Stadtbuch 1997, CMS Verlag, Basel

d'Aujourd'hui Rolf, Der Archäologische Park am Murus Gallicus, Basler Stadtbuch 1993, CMS Verlag, Basel

Spindler Konrad, Die frühen Kelten, Philipp Reclam jun. GmbH & Co. Stuttgart, 1991

Derungs Kurt, Geheimnisvolles Basel, edition amalia Bern, 1999

Teuteberg René, Basler Geschichte, Christoph Merian Verlag Basel, 1986

Für Sie gelesen

Kennen Sie Basel – mythologisch? Haben gewusst oder sich schon gefragt, warum das Basler Münster in Richtung Sonnenaufgang am 21. Juni steht. Ist der Münsterhügel ein heiliger Ort, der Rhein ein heiliger Fluss? Warum besitzt Basel den Greif und Basilisk als Tiersymbol? Kurt Derungs führt uns in seinem Buch durch ein Basel, das vielen von uns verlorengegangen ist. Basel ist mehr als Industrie, Schifffahrt und Verkehr. Inmitten einer hochindustrialisierten Welt führt uns der Autor Schritt für Schritt an geheimnisvolle Orte und Stätten, an denen wir vielleicht bis anhin unachtsam vorübergegangen sind. «Geheimnisvolles Basel» erzählt Mythen und Mythisches, Fassbares und Unfassbares, lässt uns ungläubig staunen und vielleicht auch manchmal zweifeln. Es erzählt von seltsam orientierten Kirchen und besonders ausgerichteten Plätzen, aber auch von alten Sagen, die alle in einem Bezug zu unserer Landschaft stehen. Dieses Landschaftssystem bilden u.a. die Wasserquelle Rhein und die heiligen Hügel Chrischona, Odilie-Tüllingen und Margaretha. Aber auch überregionale Beziehungen lassen sich feststellen, indem Basel einen Kreuzpunkt im sogenannten Belchen-System darstellt, also in einem Dreieck von Elsass, Schwarzwald und Jura liegt und dessen Ursprung bei den Kelten zu finden ist.
Das Buch bietet Anregung, sich mit einer wenig bekannten Kulturgeschichte der eigenen Stadt und der Region zu beschäftigen.

Kurt Derungs, Geheimnisvolles Basel, Heiligtümer und Kultstätten im Dreiland, edition amalia, Bern 1999

Übrigens: Wir haben für Sie eine Führung «Mythologische Stätte Münsterhügel» mit Kurt Derungs organisiert (Ausschreibung siehe Seite R5)

Waaldaag uff em Minschterblatz

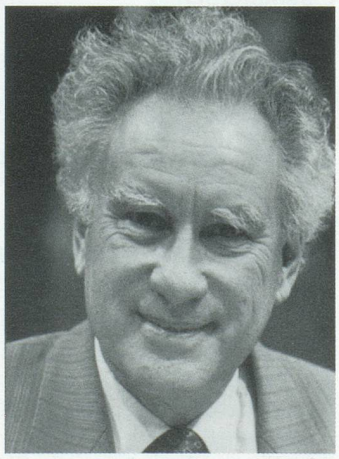
Heer iber s mittelalterlig Baasel isch dr Bischof gsi. Uffgrund vo dr Handveste (Verfassig) vo 1263 het är dr Stadt jeedes Joor miessen e Burgemaischter und e Root gää. Dä Root het sich zämmegsetzt uus de Riter und Achtburger (vornääme Familie), wo dr Burgemaischter und dr Ooberschtzumftmaischter gstellt hänn, und uus de Verdrätter vo de Zimft.

Am Samschtig vor Johannis (24. Juni) het sich dr alt Root uff dr Bischofshoof begää und dr Bischof bätte, d Waal vo de neye Reet vorznää. Si hänn em Bischof dr Eerewyy vo dr Stadt kredänzt und sinn von em zem Aessen yyglaade worde. In dr Stadt unde sinn d Grichtsamtslyt gassuff- und abgloffen und hänn d Burger uffbotte, «morn uff den Hof, vor min gnedigen Herrn, den Bischof, Edel und Burger, wenn man die Glocken hört lüten, bim Eyd». Speeter am Oobe hänn d Stadtgnächt en Imbiss bikoo, und druffaabe sinn au si dur d Stadt zoogen und hänn zem Waaldaag uffgruefe.

Am Sunntigdemoorgen isch dr alt Root samt Beamte, Schryyber, Rootsdiener und Stadtgnächt wiider zem Bischofshoof zooge. Noon ere gmainsaame Sterggig («do was ein Morgensupn bereit») sinn dr Bischof samt Aadligen und Doomheeren und dr Root zem Stiftshuus (hit: Lääsgsellschaft) gschritte. Deert sinn acht Kieser (Waalmänner) bestimmt worde zem dr ney Root weele. Syyder isch s ganz Volgg im Sunntigsgwand uff em Blatz erschiine. Dr Bischof isch uff eme Staidroon gsässe, wo mit brächtigem Heidnischwerk (Helge-Wirggdeppig) dekoriert gsi isch. Dr Stadtschryyber het d Freyhaiten und Rächt, wie si dr Kaiser zuegestande het, verlääse, d Kieser sinn veraidigt worde. Vor em Bischofsdroon isch uff ere Staisyyle s Evangeeliebuech vom Kaiser Heinrich II. uff ere goldgwirggte Deggi gläägе. Im Stiftshuus hänn jetzt dr Bischof und d Kieser die neye Rootsheere gweelt, und die sinn drno em Volgg bekanntgää worde. D Waal vo de neye Burgemaischter und Ooberschtzumftmaischter het dr Bischof sälber verkindet; die zwai hänn e Bluemegranz uff dr Kopf bekoo.

Druffaabe hänn die Gweelten im Minschter em Bischof dr Aid glaischtet – und am Sunntig druff d Burgerschaft uff em Määrt em neye Root. Und denn isch Zyt gsi zem Feschten uff de Zumftstuube.

(Quelle: Paul Kölner, «Anno dazumal», 1929)



Carl Miville-Seiler